

Begugs-Preis

In der Hauptredaktion über dem doppelseitigen abgebolt; vierstelliger, A 8.— bei
gesetzlicher Abgabe zu 10 Pfennig ist das ganze
A 8.- Das ist die Art bezogen für Bevölkerung u. Oberförsterei 10 Pfennig für A 8.- Das
ist die Abgabe dieser und Zeitungsverleih.

Rebaktion und Expedition:

Gebührenabgabe 8.

Besitzerschein 158 und 222.

Filialepublikationen:

Ulrich Gehrts, Buchdruckerei, Universitätsstrasse 2,

2. Stock, Kaufhausstrasse 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Waisenstrasse 94.

Postleitzahl 11 Nr. 1712.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Diederichs, Druck. Gesellschaftsges.

Waisenstrasse 10.

Postleitzahl 11 VI Nr. 2000.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 529.

Sonntagabend den 17. Oktober 1903.

Frankreich und Italien.

Paris, 14. Oktober.

Die Pariser Presse hatte den königlichen Gehörn, die heute in Paris eingezogen sind, einen alämsenden Empfang bereitet, die Begrüßung, die das italienische Reichsverwaltungsamt durch die Bevölkerung erhalten, war weit weniger begeistert als erwartet. Sie war einigermaßen wärmer, als die dem englischen König im Mai zu teile gewordene, von irgend welcher Höhe das Aufenthaltsdatum war oder nicht zu löschen. Es herrschte eine gemäßigte lauwarme Temperatur. Die Pariser haben sich damit nicht zum ersten Male — als bessere Realpolitiker erwiesen, als ihre von allerlei unüberbaren Einflüssen zwischen den verschiedenen Extremen hin und her gebeugte Presse. Der Achtungserfolg des italienischen Königs mit seiner Gemahlin entspricht den wirklichen politischen Beziehungen zwischen den beiden großen Schwesterländern der lateinischen Rasse. Die an der Eingangstür nicht gedämpften Waffen verhielten sich im ganzen schweigend erhaben; der Name *Voulez-vous* wurde fast gar nicht gerufen und dann von Pfeifen überdeckt, hörbar hörte man *God Save the Queen*, sowie *God Save the King*. Das Hauptinteresse drehte sich aber um die Königin, die denn auch ihr reichlich Teil „*Vive la reine!*“ zu hören bekam.

Hinter diesem heimischen Interesse an den Persönlichkeiten der hohen Stände tritt für die Presse der Bevölkerung die politische Bedeutung des Besuchs weit zurück. Die nächsten Tage werden in wohl noch viel Verbrüderungsfeiernden italienisch-französischen *Deputierten* und Journalisten erleben. Über das Herz des französischen Volkes scheint in diesen Tagen doch nicht sehr in ausgereifter Weise zu pochen. Politisch wird auch nach diesen Festtagen alles beim alten bleiben. Das europäische Gelehrteamt wird nicht um eine Seite verschoben. Der Dreieck, der in der Pariser Presse ganz tot schwimmen wird, besteht zufällig neben dem zweiten weiter. Gewiß freut man sich in Paris, daß die alten Feinden des Habsburgs mit der lateinischen Schwester vorbei sind. Warum sollte man nicht auch Italien wieder liebend in die Arme schließen, nachdem man ihm alles genommen, was man haben wollte. Tunis, sowie früher Savoyen? In Italien sind auf der einen Seite Republikaner und die gesamte Linke, sowie das Konservativen aus der anderen Seite die eigentlichen Träger des Gedankens des französischen Freundschafts. Man braucht eine Verständigung mit Frankreich in handelspolitischer Beziehung und zur Regelung der Mittelmertreträgen, und man ist glücklich, daß der Dreieck in seiner neuen Gestalt, an dessen Gehandk man im übrigen fehlt, den Annäherungsbestrebungen an Frankreich nicht hindernd in den Weg tritt. So logen die Dinge schon vor dem königlichen Schauspiel und so werden sie auch nach dem französisch-italienischen Fest in Paris bleiben. Die Freundschaft dauert eben gerade so lange, bis der alte Interessenkonflikt sich von neuem geltend macht und es zu neuen Streitigkeiten kommt. Man soll doch nicht vergessen, daß dieselbe nationalistische Presse, die heute in völligen Entwicklungsabteilungen schwelt, vor wenigen Jahren noch das italienische Kaiserreich auf das größte bestimmt und zum Kriege mit der jetzt äußerst ungewöhnlichen Schwester getreten ist. Und solche kindlichen Strömungen können jeden Augenblick wieder eintreten, wenn Italien seine Ansprüche an den Mittelmeerraum in einer Weise geltend machen will, die den Machthabern in Paris nicht paßt, oder wenn man gar bei handelspolitischen Verhandlungen sich nicht so ostentativ zeigt. Der ganze Zwischenfall bringt natürlich nur Wasser auf die Mühle des Herrn Combes und dienst indirekt zur Feindseligkeit der französisch-italienischen Freundschaft.

In Italien denkt man politisch näher zu gehen, um die französische Freundschaftsboten richtig einzustudieren: man pflegt die guten Beziehungen zu Frankreich, hält die Heldenleistung auf die Waffenbrüderlichkeit von Magenta und Solferino ruhig an und lädt auch die Taten der Garibaldiner geschmeidig preisen. Man denkt aber auch daran, daß es französische Truppen waren, die den Abschluß gegen die italienischen Einheitspatrioten zu halten suchten, und daß es doch eigentlich Preußen-Deutschland war, durch dessen Nichte Rückendeckung das italienische Königreich gegründet und erhalten werden konnte und durch dessen Freundschaft in allererster Linie eine weitere Entwicklung des geliebten Königreichs möglich gemacht wird. Wir können daher die Freudenmärsche über die neue Verbrüderung mit aller Freude antreten, die italienische Regierung bietet uns die Gewissheit, daß die geheimen Pläne, die der französische Chauvinismus an die Entente knüpft und die in einem Kriegsangebot gegen Deutschland spielen, nicht in Erfüllung gehen werden. Wir können die Befreiung der Freundschaft zwischen Frankreich und Italien mit derselben Ruhe antreten, wie das gute Einvernehmen zwischen Deutscher und England. Der Dreieckpunkt und finden so bald in der offizielle französische Beziehungen seiner Mitglieder mit anderen Staaten das Ziel seiner Bestrebungen; das europäische Frieden.

Die Haltung der französischen Presse ist, wie schon hervorgehoben, ganz ungewöhnlich bezüglich den Italienern gegenüber. Nur die Blätter zweier Ausgaben bringen einen Beitrag zu der rauschenden Freudenmärsche. Das sind einmal die antisemitischen Ultramontane Domonostischer Karde. Sie leben den Besuch Victor Emmanuel als ebenso überflüssig an, wie den des Königs von England. Nach ihrer Ansicht sind das alles nur Manöver, um die verhasste Zentralregierung und ihre antisemitische Politik zu stützen. Vor dem Papst sei Kirchenstaat wiedergegeben ist, machen diese Patrioten nicht mit. Umgekehrt fällt noch das Treiben der radikalsten Chauvinisten auf die Nerven. Daß sie den Italienern die alten Zeiten von Magenta und Solferino ins Gedächtnis rufen, mag noch hingehen. Sie geben aber weiter. Sie fordern die neuen Waffenbilder und Bundesgenossen auf, gegen die verhaschten Deutschen gemeinsam vorzugehen. Erst dann wird die Freude dieser Biedermänner vollkommen sein, wenn die französischen Truppen nemeinsam mit den italienischen Verbündeten die Lombardie überfliegen und der Dreieck der abschreckenden Todesacht in Trento und Triest ein Ende machen. Diese Gesellschaft besitzt sogar die Freiheit, sich auf Victor Emmanuel II. zu berufen, nach dessen Meinung das italienische Königreich zwar gegründet, aber noch nicht vollständig sei. Wir glauben, daß diese groben Taktloskeiten gegen die Verbündeten König Victor Emmanuel der italienischen Regierung nur peinlich sein werden. Im übrigen hat man nicht die geringste Lust, die französische Soldaten nach Oberitalien zu rufen. Man hat an den Erfahrungen aus früherer Zeit gerade noch genug. Bedenklich können solche Heereien nur werden, wenn die unzähligigen Kreideen sie aufzunehmen und auf eine französische Hülle bei ihren hochverrätherischen Plänen rechnen.

Im übrigen wird wohl der Besuch ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen. Wenigstens von jetzt ab. Denn zwei Vorfälle haben sich in der letzten Zeit bereits abgespielt, die ein ganz eigenartiges Licht auf die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien werfen. Bekanntlich ist, um dem König von Italien aus dem Wege zu geben, der päpstliche Nunzio in Paris, Vincenzo Cavigelli, schon vor einigen Tagen abgereist. Es heißt, er soll nicht wieder an die Seine zurückkehren und dafür einen Kardinalstab in Rom erhalten. Jetzt kommt aber der zweite Dreieck des Dreifaches. Der *Gaujols*, das bekannte Ozeanenblatt, das vorzügliche Beziehungen zum heiligen Stuhl unterhält, bringt die Meldung, daß Präsident *Voulez-vous* bei seinem demächtigsten Gegenspieler in Rom für den König Victor Emmanuel in Paris im Palast verschlossene Türen finden wird. Die Kurie findet also auch unter dem milden Blas X. das alte unverständliche Nein gegen das Haus Savoyen weiter und streift auch vor einer Kränkung des sonst so gärtlichen gelebten Neupubliz nicht zurück. Der ganze Zwischenfall bringt natürlich nur Wasser auf die Mühle des Herrn Combes und dienst indirekt zur Feindseligkeit der französisch-italienischen Freundschaft.

Noch interessanter ist die Abreise des Baron von Bismarck in Rom; sie kommt fast so überraschend, wie das Abkommen des russischen Reichsministers aus den Gewässern von Messina. Die Gelegenheit der bekannten italienisch-französischen Flottenfeste. Wie schön wäre es jetzt gewesen, wenn Russland indirekt als Dritter zur großen Verbrüderung hinzugezogen wäre. Der neue Dreieck! Und nun ist mit einem Male wieder nichts damit. Das Fernschreiben des Baron von Rom hat hier geradezu peinlich berücksichtigt, gerade in dieser feindlichen Art. Sollten davon wirklich nur die rodmischen Sozialdemokraten schuld sein? — Man weißt hier davon, und die trübseligen Betrachtungen über diesen Zwischenfall sind der einzige letzte Trost in den schäumenden Freudenmärschen der italienischen Presse.

F. W.

Deutsches Reich.

+ Berlin, 16. Oktober. (Das Zentrum und die katholische Geistlichkeit.) Wenn von liberaler Seite der überzeugenden Rolle gedacht wird, welche die Geistlichkeit in der Zentrumspartei spielt, ist die liberale Presse mit Ablehnungen ratsch bei der Hand. Um so bedenkenswerter ist es deshalb, daß jetzt sogar die „König. Volkszeitung“ wenigstens für den Kreis Brümme zugibt, es seien dort aus den Wahlbezirken die gebildeten Sitze fast vollständig ausgeschlossen, während die Geistlichkeit mit über 50 Proz. in den Wahlbezirken vertreten sei. Dringt angesichts dieser Verhältnisse das rheinische Zentrumorgan auf Adolphe, so benützt die agrarisch-katholische „Rhein. Volksstimme“ das Ereignis der „König. Volkszeitung“ zu dem Hinweise, daß im Wahlkreis Brümme des Kreises Gelnhausen neun Geistliche unter insgesamt zwölf Abgeordneten sitzen, also 75 Proz. Geistlichkeit! Die „König. Volksstimme“ macht im Anschluß hieran ihrem Artikel über die vielfach gräßige Überbeladung der geistlichen Zentrumsführer auf. So erinnert sie daran, daß der Präsident des rheinischen Bauervereins Graf v. Post seinerzeit vom Kreis vergebens die Ausstellung eines Landwirtes an Stelle eines Großhändlers für den Wahlkreis Gelnhausen verlangt habe und daß ein den Wunsch des Grafen unterstützender Bonner von einem Kaplan hören möchte: „Halt'

Wau!, Bauer, davon verliest Du nich' 18!“ Werner erinnert die „König. Volksstimme“ an einen Kaplan in Kempen, der dem jetzigen Vizepräsidenten des rheinischen Bauervereins als er die Gründung dieses Vereins anregte, jurierte: „Was versteht der von Politik? Der lateinisch besser seinen Platz zu machen!“ Und endlich erinnert der „König. Volkszeitung“ daran, daß Vater Bodenstein auf einer Wahlversammlung in Gelsenkirchen jede Bezeichnung der Wähler durch die katholische Geistlichkeit mit der Erklärung bestreit: „Wenn einer zu unsrer alten Landsleute sagt, daß dieser hier ist; das wäre eine Bevorrechtigung.“ — Die „König. Volksstimme“ sieht es an einer fastsichtigen Würdigung der „Freiheit“, welche der katholische Clerus den Wählern einräumt, nicht fehlen. Hieron sowohl wie von dem eingeschworenen Augustinus des Königs Volkszeitung verläuft es sich, wegen der bevorstehenden Landtagswahl in Preußen und in Baden Rotz zu nehmen. Wer doch der geistliche Apparat der Zentrumspartei auch bei diesen Wahlen wieder nach Kräften in Aufmarsch genommen werden — unter der üblichen Sicherstellung, daß dem Zentrum jener Apparat überhaupt nicht zur Verfügung steht!

Berlin, 16. Oktober. Über die örtliche Führung der Gewerkschaftsverhältnisse aus Anlaß der Herbstübungen hat der preußische Kultusminister den Regierungsratsabteilungen folgenden Ertrag angezeigt: „Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister folgenden Ertrag angezeigt: Alljährlich wiederholt sich die Erprobung, daß im Herbst während und kurz nach den Herbstübungen unter den Mannschaften des General-Hauses von Unteroffiziersgrad und Ruhrt aufzutreten, welche auf Inspektionen verpflichtet werden, die die Mannschaften in den Manöverquartieren, sei es durch den General nicht einwandfrei erkannt. Um dies zu verhindern, ist es infolge direkter Anordnung von Berlin zu Berlin, daß angesehen haben. Derartige Vorführungen sind in doppelter Beziehung unerwünscht: nur dem Kultusminister fol

Ich bemüht habe, ein großes Hamburger Blatt zu einer Stellungnahme gegen das bestehende Reichstagswahlrecht zu veranlassen; diese Bemühungen seien jedoch ohne Erfolg geblieben. Der Verlag betonte, daß er diese Mitzelsum abhöchlich veröffentlichte, da es bei den Besiedlungen Wallins von hohem Interesse sei, zu wissen, ob derzeitliche wirtschaftliche in solcher Weise an der Untergrundbahn des Wahlrechts arbeite. Wenn Herr Wallin hierauf schwiege, so wäre man genug. Diese Auslage des Wiss. v. Verlag, deren Wahrheit erst noch erwiesen werden muß, gestaltete den "Wormärkt", um von dem "Hof und dem Ballin" zu trennen. Dieser gelegentliche, wenn nicht einer Tendenz nach, ist es nicht ratsam, die Anteilnahme des angeblichen über den Konfessionen stehenden Menschen "Wallin" reih sich wirksam den schärfsten Druckleistungen von moral. Inansicht an; das sei zum Nutzen aller "Esel-Sozialisten" festgestellt.

* Aus dem öfflichen Briefwechsel. Aus Anlaß wiederholter Beschwerden der Landleute bei der Königlichen Regierung in Danzig über unzureichliche Ausbildung ihrer Gehälter, selbst des durch Staatsbedränge und Staatsbedürfnisse bedrohten Teiles bestellten, hat die genannte Behörde, der "Danz. Tag.", aufzugeben, eine Verfügung erlassen, in der es heißt:

"Die pünktliche Auszahlung der Lehrgehalte gehört zu den vornehmsten Pflichten der Gemeinde, und die von dieser mit der Führung der Schulangehörigen betrauten Personen haben unter allen Umständen dafür zu sorgen, daß am ersten jeden Quartals beginnungsweise Monats die Schule mit ausreichenden Mitteln zur Segnung des Gehalts an die Lehrer ausgestattet ist, damit die Auszahlung des Gehalts an die Lehrer pünktlich erfolgen kann. Ein Schulsozialenamt, welches dies untersucht, verleiht die Öffigkeiten seines Amtes und muß von diesem nötigenfalls entfernt werden."

So wäre hier die Preisfrage am Platze: Ist Preußen in der Conservativen von Spanien oder ist in uns gefährlicher Richtung zu steigern. Wir sind dafür, Preußen die Palme zu reichen. —

○ Frankfurt a. O., 15. Oktober. (Telegramm.) Die Frankfurter Oberleitung meldet aus Kürten: Am 19. Oktober sollten hier die Denkmäler des Herzogs Albrecht von Kürten, des Großen Kurfürsten als Kurprinzen und Friedrich II. als Kaiserprinzen enthüllt werden. Anfolge des Todes des ersten Bürgermeisters Detleffen ist auf Befehl des Kaisers die Enthüllung verschoben worden. Der Kaiser rückte an den Magistrat folgendes Telegramm: "Ich behalte lediglich das Denkmal des ersten Bürgermeisters Detleffen, dessen Tüchtigkeit und Pflichttreue Ich voll anerkenne und den Ich gelegentlich Meiner Anwesenheit in Kürten durch Ernennung zum Oberbürgermeister besonders zu ehren gedenke. Ich sehe Dich sehr an, um die feierliche Feier zur Enthüllung des Denkmals aufzuschieben, um der Stadt damit ein feierliches Weinen beigebracht zu geben."

* Frankfurt a. M., 15. Oktober. Die Stadtverordneten beschlossen, die Eingabe der Feuerbestattungsanstalt um Zulassung der Feuerbestattung in Preußen zu unterstützen.

* Straßburg, 15. Oktober. Durch das reichsdeutsche Ministerium wurde die in Paris erscheinende Zeitung "Le Vole" in Elsass-Lothringen verboten.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Kirche.

* Wien, 16. Oktober. Das "ungarische Korrespondenz-Bureau" meldet aus Wien: Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry wurde heute vormittag 10½ Uhr vom Kaiser Franz Josef I. in Audienz empfangen. Graf Khuen hatte noch gestern abend längere Zeit mit den hier eingetroffenen ungarischen Parlamentarien Grafen Julius Andrassy und Stefan Tisza Verhandlungen. Auf Grund dieser Verhandlungen berührte Graf Khuen in der Audienz auch die Auflösung der genannten Parlamentarier über die Lage, wie diese sich in den letzten Tagen gestaltet hat. Graf Julius Andrassy wurde um 11 Uhr vom Kaiser Franz Josef empfangen und Stefan Tisza um 12½. Der Finanzminister Dr. Lukacs wurde für 1½ Uhr zum Kaiser befohlen. Die hier weilenden ungarischen Staatsmänner werden jedenfalls spätestens heute abend Wien verlassen, da der Kaiser durch die Anwesenheit des Königs der Belgier morgen und übermorgen vollständig in Anspruch genommen ist.

Antisemitischer Prost.

* Gablonz, 16. Oktober. In seiner letzten Sitzung hat der Stadtrat folgende Prostekturen gebilligt: Die Umbildung des theologischen Aktes hat neuwerdings durch Bezeugung eines Kanonikats mit deutscher Predigt durch einen theologischen Priester gezeigt, in welch römisch-katholischer Welt die deutschen Priester von der theologischen Mehrheit des Proster Domkapitels verwaltungt werden. Der Stadtrat rückte angeholt dieser Unregelmäßigkeit an die Regierung die dringende Aufforderung, die Bestätigung dieser Bezeugung zu verlegen, und gibt neuwerdings dem berechtigten Wunsche nach Errichtung eines deutschen Bistums in Böhmen Ausdruck. Der Stadtrat begrüßt die endliche Einführung aller deutschen Parteien, ist mit der energetischen Abwehr tschechischen Übermautes vollkommen einverstanden und erwartet, daß weitere Vergewaltigungen des deutschen Volkes in Böhmen durch die tschechische Mehrheit im Lande und im Landesauschluß mit allen Mitteln und für alle Zukunft unmöglich gemacht werden.

Tschechische Prediger.

* Klostergraben, 15. Oktober. Das Seimterher Komituum bei einem Berlangen der hier nur in sehr geringer Zahl angewanderten Tschechen entthropen und das Pfarramt angewiesen, auch theologische Predigten zu halten. Die deutsche Bevölkerung zeigt sich hierüber sehr erregt, weshalb das Bürgermeisteramt eine Eingabe an das Komituum zu Seimter gerichtet hat, in welcher hervorgehoben wird, daß wenn tschechische Predigten gehalten werden, die Gemeinde aus der katholischen Kirche austreten würde. — Zwei Familien sind bereits zur evangelischen Kirche übergetreten.

* Dresden, 16. Oktober. (Samstag.) Die deutschen Vorstufen segnen die Öffentlichkeit durch Anträge fort und verlangen namentliche Abstimmung, sonst 10 Minuten Pause vor jeder Abstimmung: bei der zweiten Abstimmung stellt sich die Beschlussfähigkeit heraus. Die Sitzung wird geschlossen und die nächste Sitzung auf Dienstag anberaumt.

Frankreich.

Königreich.

* Paris, 16. Oktober. (Telegramm.) Der König und die Königin von Italien besuchten mit dem Präsidenten und Frau Lebel, sowie dem Minister des Außenaffaires Delcassé heute vormittag das Hotel des Monnaies und begaben sich danach in das Hotel de Ville, von der Menge überall jubelnd begrüßt.

* Paris, 16. Oktober. (Telegramm.) Im Hotel de Ville wurden die Majestäten von den Municipalitäten und Generalräten des Départements de la Seine, sowie einer großen Anzahl Beladen erwartet. Der Präsident des Municipalrates, Delcassé, und der Präfekt des Départements de la Seine, Delcassé, hielten den König und die Königin willkommen und gaben namens der Stadt Paris ihre freude Ausdruck, die Majestäten im Rathaus empfangen zu können.

Der König dankte mit großer Herzlichkeit für den überaus warmen Empfang, den Paris ihm bereitet habe. Der König und die Königin besichtigten verschiedene Säle des Rathauses. Das Budget bat der Präsident Delcassé den König um die Erlaubnis, der Stadt Rom einen Gruß der Stadt Paris übermitteln zu dürfen. Sodann zeichneten sich der König und die Königin in das goldene Buch der Stadt Paris ein. Hierauf begaben sich der König und die Königin in das goldene Buch der Stadt Paris ein, worauf ihnen Kundzeuge als Geschenk überreicht wurden. Darauf begaben sich der König und die Königin in Begleitung des Präsidenten Louvet und Gemahlin nach dem Hotel des Invaliden. In der Avenue de l'Opéra, Rue de la Paix, Rue Rivoli und auf dem Corso di Porta Venezia, die die Majestäten passierten, hatte sich eine große Menge angesammelt und begrüßte das Königs paar mit Hochrufen, Handklatschen und Läuferschlägen. Gegen 12½ Uhr verließen die Majestäten und Präsident Louvet und Gemahlin das Hotel des Invaliden und fuhren von dort nach dem Ministerium des Auswärtigen, wo Präsident Louvet und Gemahlin sich von dem Königs paar verabschiedeten. Um 1 Uhr nahm der König und die Königin und Präsident Louvet mit Gemahlin an dem Frühstück in der italienischen Botschaft teil.

Orient.

Gouvernir.

* Konstantinopel, 15. Oktober. (Meldung des Wiener R. & Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Tägliche Blätter veröffentlichen Zuschriften, wonach die Haltung der Truppen in Materialien gelobt wird und alle Ausschreitungen den Komitaten zur Last gelegt werden. Die Provinzherrn erhalten geheime Instruktionen, allerdings Kundgebungen in diesem Sinne zu veranlassen und vor kommende Ausschreitungen möglichst gut zu machen und zu verhindern. — In den letzten Tagen hat die Pforte in den Gebieten der Bandenbewegung Aufträge erlassen, in denen die von den Komitaten verdeckte Bevölkerung zur völligen Unterwerfung und Rückkehr aufgerufen wird. In diesem Falle würde die Bevölkerung straflos bleiben. Dem Konflikt in Konstantinopel sind zahlreiche Bewohner darüber zugangen, daß zurückgeliefe Bulgaren trotz der gesicherten Straflosigkeit unterstellt und vertrieben werden sein.

* Konstantinopel, 15. Oktober. (Meldung des Wiener R. & Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Das Ausnahmegericht von Monastir hat von 650 angeklagten Bulgaren bereits die Hälfte verurteilt. Hierzu wurden 250 nach Kleinasien geschickt.

* Konstantinopel, 15. Oktober. (Meldung des Wiener R. & Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Verschiedene Komitata berührte neben einem langjährigen Aufenthalt der Bandenbewegung. Der Terrorismus der Komitata gegen die bulgarische Landbevölkerung läuft nach. Die Absicherung der Bassen freiert fort. Allein im Vilajet Monastir waren in der letzten Zeit 1900 Gewehre abgeliefert. Ein Bandenkrieg begann seine Bände zu entlassen. Außer der jüngsten Kundgebung der Pforte trug hierzu zweifellos das Heraannahen des Winters, vielleicht auch teilweise das Schwinden der Kräfte und Mittel des Komitata bei; denn aus verschiedenen Anzeichen geht hervor, daß die eigentlichen Banden-Gabres sehr geschwächt sind und die zur Verstärkung aufgebrachte Landbevölkerung wenig Widerstandsfähigkeit besitzt, woraus die großen Bandenverluste der letzten Zeit erklären. Ein gänzliches Aufhören der Bandenbewegung ist aber nicht zu erwarten.

Amerika.

Englische Propaganda gegen Deutschland.

Aus Concepcion (Chile), 8. September, berichtet ein unbeständiger Mitarbeiter: Unter der Überschrift: "Deutsche Apokalyptiker" erscheint in der Zeitung "El Mercurio" zu Santiago vom 20. September ein dem "Spectator" in London entnommener Artikel, in dem u. a. auf Grund von Quaten deutscher Staatsleute die Wahrscheinlichkeit nachgewiesen wird, daß England später im Bunde mit den Vereinigten Staaten gegen deutsche Großvölkerpläne in Central- und Sudamerika Front machen werde. Aehnliches wird gemeldet in Telegrammen aus London, und zwar im "El Mercurio" in Valparaiso vom 20. August, als dem "Graphic", und im "El Mercurio" vom 30. August, als dem "Daily Telegraph" entnommen. In beiden telegraphischen Meldungen wird noch hingefügt, daß Italiens Ansprüche auf Argentinien mög. und daß es absurd wäre, den Vereinigten Staaten feindliche Aktionen auf Südamerika zuzumuten. Das zweite Telegramm erwähnt noch, daß England viel zu große Interessen bereits besitzt, um sich neuen widmen zu können. Die genannten Blätter sind in Santiago, Valparaiso und Concepcion, also den Hauptzentren der Republik, die führenden. Es muß daher immer wieder von neuem betont werden, daß es hohe Zeit ist, von deutscher Seite den Zweck der englischen Propagande in das richtige Licht zu stellen. Obwohl, im allgemeinen gestritten, hier den Großmächten gegenüber wohlwollende Neutralität beobachtet wird, ist die Aufgabe um so schwieriger, als die Arbeit der englischen Propaganda dadurch erleichtert wird, daß die Leiter der Hauptorgane der englischen Presse zum Teil englischer Abstammung sind und ihnen die englische Sprache näher liegt als die deutsche.

Internationaler Markt und Ausstellung von Motoren, Motor-Getrieben, Fahrzeugen, Schreibmaschinen und anderen Erzeugnissen der technischen Industrien in Leipzig.

IV.

pk. Kraftfahrzeuge. Viel Interesse findet das von der Firma Tally-Maschinenfabrik m. b. H. in Berlin O. ausgestellte Motorweltmodell "Tallymodell" für zwei Personen. Daselbe ist für Vorortenverkehr konstruiert, hat einen Motor mit zwei Geschwindigkeiten und Getriebe; letzter wird angehoben. Der Vorteil dieses Fahrzeugs ist leicht Handhabung und Verarbeitung, wogegen ein Griff genügt. In Motorweltmodellen sind verschiedene Systeme ausgeführt. Von genannte Firma ist mit ihrem neuen Automotorweltmodell am Platze. Daselbe ist noch vorwegangenen praktischen Ver suchen der Verkaufsbüro der Vertriebsgruppen der deutschen Armee zur Einführung geholt worden. Als gleichzeitig sind die Busch-Motorweltmodell von der Firma J. J. Busch, G. G. in Görlitz, anzusehen. Es sind verschiedene Exemplare davon ausgestellt. Die dreifachartigen Motorweltmodellen sind für Straßeneventen geeignet, rennähnlich konstruiert, mit noch dünner zu verlängern Lenkradgriffen, besonders starken Bremsen und vorherigen Doppelgelenken. Außerdem sind die Busch-Motorweltmodell mit der Neuerung des Elektromagneten versehen; daher fällt das lästige Herabziehen der Kündler fort. Die Firma V. Heinz in Leipzig beweist die von ihr vertriebenen "Heinz"-Motorweltmodellen. Es waren zwei Typen vorstehen, nämlich solche mit Vorderradantrieb und 1½ H.P.-Motor. Beide sind mit einem neuen automatisch arbeitenden Vergaser ausgestattet. Durch leichtes Anheben des Vorderrades wird die Sämtung aufgeschaltet bzw. der Motor ausser Betrieb gesetzt, was besonders beim Fahren in verkehrsreichen Gegenden und beim Reisen von Kurven wichtig ist. Wird der Vorderradebeld wieder losgelöst, so arbeitet der Motor von neuem weiter. Günstige fachmännische Beurteilung finden auch die "Preiss"-Motorweltmodeller von der Firma Preiss-Werke Günther & C. Co. Kommanditgesellschaft in Chemnitz. Diese beiden weisen eine solide Konstruktion und stabile Gestalt auf und können den genannten Motorweltmodellen wachsen. Bei den Preiss-Werken ist der Motor sehr tief und seit im Rahmen angebracht, der Schwerpunkt also möglichst tief nach unten verlegt, was dem Fahrer eine größere Sicherheit verleiht.

Eine Neuerung weist das von der Firma Corona-Werkstattwerke und Metallindustrie-Altinger-Gesellschaft in Brandenburg a. H. gebaute "Corona"-Motorweltmodell 1904 auf. Diese besteht aus einem Hebel zum sofortigen Anheben des Motors, wenn ein Hindernis im Wege ist. Im übrigen erweist sich dieses Fahrzeug als eine sehr kompakte und gut funktionierende Maschine. Als ein ausgezeichnetes Motorfahrrad ist auch das Motorweltmodell 1903 der Firma Eggers-Kahrt-Werkstattwerke. Diese ist von vorzüglicher Präzision hergestellt, leicht zu handhaben und trotz der geschwollenen Form sehr stabil gebaut. Die Firma Kahrt-Werkstattwerke ist in Brandenburg a. H. welche seit kurzem den Bau von Motorweltmodellen aufgenommen haben, bemühten mehrere ihrer darauf bezüglichen Erzeugnisse, welche den guten Ruf des Deutschen Motorweltmodells erlangten. Von deutscher Motorweltmodell ist in Leipzig, Liebigstraße, gebaut. Diese Maschine ist so konstruiert, daß der Fahrer, auch aus einer Hand vom Lenker zu nehmen, in jedem Moment dem Triebmittel (Motorenantrieb) diejenige Spannung und Zugkraft geben kann, die das Fahrzeug in Bezug auf die Wegbeschaffenheit benötigt. Dies wird erreicht durch eine patentierte Antriebsart. Steht man dieser Erfindung, zum Teil nach einem Septembertypus, so erhält man gegenüber dem Hermannschen Motorweltmodell günstige Ausführungen. Von ausländischen Motorweltmodellen sind folgende Typen angeführt: Das Motorweltmodell "Neupol" von der Firma Laurin & Klement in Jungbuschau, das Motorweltmodell "Orion" von der Firma Wilhelm Wiesch in Schönau (Schlesien), das Motorweltmodell "F. N." von der Firma Fabrique Nationale d'Armes de Guerre in Herstal bei Brüssel, welches ist von vorzüglicher Präzision hergestellt, leicht zu handhaben und trotz der geschwollenen Form sehr stabil gebaut.

Beide und beide bei heiligem Abendmahl: Dreiecke, norm. 11 Uhr Abendgottesdienst: Dreiecke, norm. 11 Uhr Unterricht mit den Konfirmanden: Pfarrer Reichard.

Evangelische (E.-Selbstversammlung): Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, vormittags 11 Uhr Kinderpredigt: Pfarrer Weber, nachm. 3 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Westel, Wechmann: Pastor Westel.

Südostkirche: Freit. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor Westel.

Evangelische (E.-Selbstversammlung): Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, vormittags 11 Uhr Kinderpredigt: Pfarrer Weber, nachm. 3 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Pfarrkirche Marienberg: Freit. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Weber, Schütz, norm. 11 Uhr Kinderpredigt zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts: Pastor Wechmann.

Dankesandung für beide Herren durch Erbdekan von den Prälaten. Nach dem von Herrn Fabrikdirektor Rittermann erfassten Konsensertheit unterhielt u. a. die Öffentlichkeit der Mitglieder für ein zu errichtendes Denkmal. Als Vorleser des Vereins wurde wiederum gewählt Herr Stadtrat Stellmo-Buschholz, seiner neugewählt als dessen Stellvertreter Herr Justizrat Dr. Böhme-Ranberg. Die Stimmen der übrigen Vorstandsmitglieder bestießen die feierlichen Herren wieder, und zwar das Amt des Sangemeisters Herr Fabrikdirektor Rittermann und das Amt des Schriftführers Herr Professor Dr. Wilhelms-Annaberg. Zum Schlusse der abgängen verlaufenen Versammlung wurden Organisationsfragen behandelt, die später Berichterstattung vorbehalten bleiben mögen.

v. Riels, 10. Oktober. Wie das heutige Ausblatt mitteilt, sind man neuverdiente achtjährige der Einigung von Telegraphenbahnen abgedeckten Land. Die vorgenommene Analyse soll ein betriebenes Ergebnis erhalten haben.

— Dresden, 10. Oktober. Den kommen den Sonntag wird, wie man dem „A. T.“ mitteilt, auch eine Gedenkvorlage bestimmt, die in Sachsen, wie dies Preissen und andere deutsche Vorstädte für ihre Landesgebiete bestimmt haben seit längerem getan haben, das Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Begrüßungen.

— Stadt-Dresden. Im Neuen Theater wird heute Benedikt's Lustspiel „Der Stöckchen“ heraus. „In Civil“, Schauspiel von Adelburg, gespielt. Regen glorios als neunte Vorstellung des Wagnerfestes. „Götterdämmerung“ zur Aufführung unter Leitung von Herrn Professor Ritsch und mit Frau Else Wartens. Beuer vom Dresdner Stadttheater als Brünnerin. Der Beginn ist um 10 Uhr. Nachdem Mittwoch folgt als letzte Vorstellung des Festes „Erlkönig und Faule“ unter Leitung von Herrn Professor Ritsch und mit Frau Martha Pfeiffer-Gutard vom Königl. Theater in Wiesbaden als Faule. In fünfzig Aufführungen beider Werke wird die Partien der Faule und der Brünnerin Frau Doege singen, welche dieselben bereits früher gesungen hat, jetzt aber neben ihrer sonstigen Verdienstigung im Wagner-Fest nicht die nötige Zeit zur Vorstellung für diese beiden großen Aufgaben hat. — Im Alten Theater findet heute die Première der Operettenseite „Bruder Stranberg“ von Edmund Göller statt. Morgen nachmittag 14 Uhr geben als Vorstellung für den Leipziger Arbeitverein „Die Räuber“ in Scena. (Ein Volksfest hierzu findet nicht statt.) Abends 7 Uhr wird die Operette „Bruder Stranberg“ zum ersten Male wiederholt. — Ein interessanter Theatervorabend wird für kommenden Donnerstag im Neuen Theater vorbereitet: die Erstaufführung des dreitägigen Lustspiels „Umpirkon“ nach Wolke von Heinrich Meiss, für die Bühne umgearbeitet von unserem heimischen Schriftsteller Dr. Wilhelm Hengen. Den Abschluss des Abends bildet eine Neuauflistung von Wolke's Lustspiel „Der eingeschlossene Kanzler“.

— Leipzig's Schauspiel. Am Sonnabend wird Paul Schaus' Schauspiel „Maria von Magdala“ welches bis auch hier als Jugend erstehen hat, gegeben. Sonntag abend erscheint Philipp's erfolgreiches Schauspiel „Das große Licht“ mit Direktor Hartmann als Betreuer auf dem Spielplatz. Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag gespielt Josef Kain in seinen Glanzrollen in nachhaltiger Reihenfolge: Hamlet, König Lear („Die Räuber“), König Alfonso („Die Tüchtigkeit von Toledo“) und Ernesto („Galatea“). Die nächste Aufführung von „Continent's Cheminée“ findet am Freitag statt, und am Sonnabend wird „Muttertag“ gegeben. Sonntag abend wird zum ersten Male „Das schwere Schäflein“, Schauspiel in 4 Akten von Störemann, gegeben.

— Zum Wahlspiel Josef Kain. Da der Anfang an dem Saison-Bestspiel im Leipziger Schauspielhaus für alle Abende ein sehr zepter ist, wird darum gebeten, daß die reservierten Bühne zu den bestehenden Vorstellungen immer bis mittags um 2 Uhr abgeschlossen werden. Die Abonnementskarte mit gegen Abend unter Auszahlung des Differtenz des mittleren Abendpreises bis mittags 2 Uhr an der Kasse umgetauscht werden. Über Bühne, die bis um 2 Uhr nicht abgeschlossen werden, wird dann anderweitig verfügt.

— Im Reichs-Palais-Theater tritt das gesamte neuengagierte Spezialitätenteam heute zum zweiten Mal auf. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen, nachmittags 14 Uhr zu ermächtigen, abends 18 Uhr zu getroffenen Eintrittspreisen statt.

— Das gegenwärtige Programm im Varieté Bottengren liefert den Beweis seiner Attraktivität, denn der Besuch der ausgesuchten Vorstellungen ist großartig, so daß die numerierten Plätze ausverkauft sind, ein für die Direction erfreulicher Umstand. So z. B. bietet Kleid, Konzertstätte und Gymnasium, zusammenhängend, geradezu verblüffende Leistungen durch die teilende Leidenschaft, mit welcher die Dame ihre schwierigen Produktionen aufführt. In diesem Sinne sag man hier kaum jemals eine so vollkommene Arbeit.

— Centraltheater. Zum zweiten Mal seit heute Vormittag auf und mit ihr das ganze neue Programm, welches eine Analogie herzergänzende Spezialitäten aufweist. Weitere Bühnen gelangt in der zweiten Abteilung zur Vorstellung. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen statt; Weitere Bühnen wird und in die Nachmittagsvorstellung vorgeführt.

Musik.

* Heute abend findet im Südtiroler Kaufhaus-Saal der Pfeiferberg des Kgl. Hofoperettensängers Leo Stainz unter Mitwirkung der Kgl. Hofoperettensängerin Dr. Minnie Ross statt. Karten sind in J. B. Altmann's Buchhandlung, Universitätsstraße 3, sowie an der Abendstafette zu haben.

* Morgen Sonntag, den 18. Oktober, nachmittags 4½ Uhr, veranstaltet Herr Kapellmeister Binder ein in das erste der populären Konzerte im Centraltheater-Festsaal.

— Frau Marie Gutheil-Schobert, die bei früheren Gastspielen dichtete vom Wiener Opernhaus kein durchaus ausgesuchtes wurde, ist vom Kaiser von Österreich zur Kommandeurin ernannt worden. Die Sängerin gehört der Wiener Opernbesetzung seit Mai 1900 an, und ihr künstlerisches Wirken hat auch an dieser Stätte allzeitliche Anerkennung gefunden. Bekanntlich wird die aktive Sängerin im nächsten Konzert des Vereins Leipziger Freunde, das am Dienstag, den 23. d. M., im Festsaal des Centraltheaters stattfindet, mitwirken.

Sport.

Kennpon.

Rennen zu Blasius-Vorste am 16. Oktober. (Private Telegramm.)

I. Preis der Thüringen 30000 Kreuz. Für Zweijährige. 1400 Meter. „Alfacan“ (Bellhouse) 1. „Hip“ 2. „Vah“ 3. Tol. 29. 17. 19. 20:10. Werner lieben:

„Bepardon“, „Pépere“, „Belfante“, „Indien“, „Bellone“, „Pic“, „Confidence“, „Hedegende“, „Socipant II“, „Blarjolaine II“, „Bela“. II. Preis 18000 Kreuz. Für Zweijährige. Dist. 1400 Meter. „Assoudun“ (G. Trenz) 1. „Tando“ 2. „Gale“ 3. Tol. 212. 20. 14. 10:10. Werner lieben: „Emile“, „Madraspat“, „Auk“, „Gulde“, „Niette“, „Cap de Ven“, „Burlos“, „Coton“, „Beamanor“, „Le Coran“, „Aubec“.

III. Preis Berlin 22000 Kreuz. Dist. 2200 Meter. „Grema“ (Thorpe) 1. „Chate Blanche“ 2. „Wateng“ 2. Tol. 18. 12. 16:10. Werner lieben: „Rodenholz“ 2.

IV. Preis der Maurecourt 30000 Kreuz. Dist. 2100 Meter. „Lipote“ (A. Carter) 1. „Alegon“ 2. „Vamille“ 3. Tol. 35. 18. 179. 16:10. Werner lieben: „Waddington“, „Assoudun“, „Prasotie“, „Lambour“, „Jull“ oder „G.“, „Herculanus II“, „Laurier Rose“, „Voulin“, „Gibet“, „Cerret“, „Etoile“, „Serie“, „Bladine“, „Kles“, „Gudu“, „Autosole“, „Dout“, „Picage“, „German“.

V. Preis der Sezon 5000 Kreuz. „Hamcap“ Dist. 1800 Meter. „Glaicoul“ (Grob) 1. „Claverin“ 2. „Honduras“ 3. Tol. 218. 40. 40. 25:10. Werner lieben: „Madrigan“, „Rougon“, „Dynamo“, „Sardong“.

VI. Preis d'Orville 55000 Kreuz. Für Zweijährige. Dist. 11000 Meter. „Blanche de Castille“ (Mac. Antore) 1. „Avis“ 2. „Ceguel“ 3. Tol. 60. 18. 14. 80:10. Werner lieben: „Sirigot“, „La Petite Dame“, „Anclot“, „Quodque“, „Comadina“, „Bonnie Chance“, „Trinquete“.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum Vorteil der einheimischen Vorstädten steht und im Interesse unserer ländlichen Landespolterie bringend erwähnt ist.

Nachdem die Pferde gegen seine Tiere geschossen hat und die Hindernisse in Berlin auf einige Stellen in Norddeutschland bestimmt haben seit längerem getan haben, daß Spielen in nichtländischen, also in außerstädtischen Vorstädten verbietet und unter Strafe stellt. Gleichzeitig soll dem Verbrechen von Voten auswärtiger Vorstädten in Sachsen entgegengesetzt werden. Man will damit endlich mehr fühlbar gemacht und zu immer lebhafteren Beschwerden geführt hat. Unter Sachsen wird von auswärtigen Kollektoren mit unbestimmten Voten auswärtischer Vorstädten, so mit braunschweigischen, hessisch-thüringischen, mecklenburgischen Voten, förmlich überwältigt. Wenn jetzt auch Sachsen nach den Vorläufen zusammen mit wird damit für Sachsen nur der gleiche Stand aufrechterhalten, der längst in den Nachbarländern zum V



Mehrere frische Transporte
Siebenbürger Reit- und Wagenpferde
aus den besten Gestüten, in jeder Größe und allen Farben,
find eingetroffen. Hochachtungsvoll
S. Lederer, Leipzig, Berliner Str. 22.
Telephon 6369.

Friedr. Trebst, Wagensfabrik,
Wittenstrasse 45-47. — Tel. 2441. — Wittenstrasse 20-22.
Carrosserie für Automobile.
Reparaturen und Erneuerungen jeder Art.
Garage. — Benzinstation. — Garage.

Eleganter Salon

sofort billig zu verkaufen.

Rudolf Steinmetz Nr. 43, I. Hs.

Schrein- u. Kleiderkreis, Berlin, Sachsenstrasse 12-15 A, Rückenfassade 5-50 A, Trennwand 10-30 A, Schränke 2-12 A, Büder 18-20 A, Tische 3-50 A, Fenster u. einfl. Säle 18-20 A, Stühle 8-10 A, Sofas 18-100 A, Schrank 15-150 A, Schreiter 12, II. III.

Bettjohann, amerikan. billige Bettjohann, Querst. 9, Weigelschöpf.

Achtung! Die Restaurants-Utens.

als: Vier-Sterne, 1 Re-

clame-Pastore, Gardinen, 2 Edelsteine, Garde-

robleisten, 1 alt. Geschäft, Billig mit

Wert., Vergl. J. v. z. verkauf direkt

Reine Fleischergasse 5.

15 Geldschränke Kistner u. a. Jahr.

Cont.-u. End-Gesch.

Pulte, Schreibtafel, Regale, Hausesstein,

Hausesche, neu u. geb., Katherinenstr. 14.

Geldsch., Kistner u. Loden-Gut.,

billig wegen Überfüllung des großen

3-fachigen Lagerhauses, Regale, Schreiner-

waren, Schreinerei, Regale, Schreiner-

waren u. viele Brüderzam. Schreiter 2. Tel. 3883

Viersichtiges gut erhaltenes Pult

siehe billig zu verkaufen. Katherinenstr. 13.

1. art. schw. Glühlampe u. 1 Krone für

Paroleum, preisw. zu verl. Kochstrasse 22, I.

Büggrolle, einfach u. leicht. Katherinenstr. 8

zu Adressen sind verschiedene Gebäude

der chem. Fabrik Scharr,

Schneidet, zu verkaufen. Zu bestelligen

Sonnabend Vormittag derselbe.

Abbruch

chem. Fabrik Scharr, Schneidet,

ab II. u. auf Baugruben in allen Abmessungen,

auch u. kleinsteisen. Kessel, Pumpen,

Kompressoren u. -pumpen, Ventilatoren-

blätter, Dräger u. Schneidet bill. zu verl.

J. Jochimthal & Co.,

L.-Gutrie.

Leere Räume verkaufen bill.

Gebr. Schwarz, Rathausgrube 6.

We offerren noch gut erhalten

gebrauchte Wagen:

3 Coupés, 2 mit Gummirädern,

1 mit elektrischem Licht,

2 Landauen, 2- und 3-sitzig,

4 Cabrioleten, 1 mit Sannie, 4-sitzig,

1 Parkwagen mit Dienstw.

3 Taxis, 1 mit Gummirädern, 2-sitzig,

1 Phaeton mit schw. Verdeck,

9 zw. Taxis u. einem Wagen,

2 Gefäßwagen, gefüllt, 1 paff.

für Eis u. Blumenkörner, 1 f. Boden-

transport, sowie

1 gebr., noch gutes 2-pf. Brauereigebäck,

1 gebr., noch ganz gr. 1-pf. Getreidegebäck.

Seegers & Perlitz, Wagensfabrik,

Plagwitzer Str. 41-43. Tel. 4074.

gebrauchte Landauer, Holzhausen, Fahrs-

wagen billig zu verl. Gustav Mohl Str. 41.

Landauer, gebrauch., höchst eng., 1 Dogdwagen,

Gabriel u. Sonnenfelder bill. Pregerstr. 21.

Landauer, Kombiwagen, Dogdw. Port. Bonn-

1- u. 2-pf. Gebr. Rauchbäder Steinweg 44.

Gebrauchtes Geschäftsges., Reichsstr. 67.

Gelehrtenkunst.

Older-Motorwagen, Loupneau mit

8 PS. de Dion-Bouton.

Otto Felix Eule, Torsteegplatz 1.

AUSSTELLUNG

DREYHAUPP

OEGARTS

LEIPZIG-EUTENBACH

DEUTSCHESTRASSE 10.

Krystall-Palast

15.-21. October a. c.

Stand No. 61-64.

Goldfuchs, pferd, ungarn.

Böhlitz, mit Westland-Gummireifen,

7 Jahre alt, 3½ " hoch, mit neuen Reifen

und Blöte. Mit neuer Achse und Kette.

Reifel ist zu teuer und Wöhrel zu schwer auf den

Domäne in Niedera.

1. Preis, br. 5 J. alt, 165 cm h. sehr rot.

im Gebr. u. frisch, zu verl. Wöhrel. 7.

Fox, Pudel-Pointer

aus Fürstendorf!

Zu Weller und Laube in jeder Richtung!

Gute Rasse, Appell und Rapport,

zeigt wiederholt gute Jagdzusammen-

arbeit. Guter Hörer, schneller, vorzüglicher

Wasserhund! Garanti!

Preis 300 A. verlautet wegen Nachsucht

Ernst Marfurt, Bodew 7,

bis Leinsdorf 1. S.

Collie, 1 Jahr alt, sehr schönes Thier, für

Wölfe, Wölfe, sehr gut zu verkaufen

Reh. Gombrinus, 2. Reinheit, Kreuzgasse.

Mehrere frische Transporte

Siebenbürger Reit- und Wagenpferde
aus den besten Gestüten, in jeder Größe und allen Farben,
find eingetroffen. Hochachtungsvoll

S. Lederer, Leipzig, Berliner Str. 22.
Telephon 6369.

Friedr. Trebst, Wagensfabrik,
Wittenstrasse 45-47. — Tel. 2441. — Wittenstrasse 20-22.

Carrosserie für Automobile.
Reparaturen und Erneuerungen jeder Art.

Garage. — Benzinstation. — Garage.

Eleganter Salon

sofort billig zu verkaufen.

Rudolf Steinmetz Nr. 43, I. Hs.

Schrein- u. Kleiderkreis, Berlin, Sachsenstrasse 12-15 A, Rückenfassade 5-50 A, Trennwand 10-30 A, Schränke 2-12 A, Büder 18-20 A, Tische 3-50 A, Fenster u. einfl. Säle 18-20 A, Stühle 8-10 A, Sofas 18-100 A, Schrank 15-150 A, Schreiter 12, II. III.

Bettjohann, amerikan. billige Bettjohann, Querst. 9, Weigelschöpf.

Achtung! Die Restaurants-Utens.

als: Vier-Sterne, 1 Re-

clame-Pastore, Gardinen, 2 Edelsteine, Garde-

robleisten, 1 alt. Geschäft, Billig mit

Wert., Vergl. J. v. z. verkauf direkt

Reine Fleischergasse 5.

15 Geldschränke Kistner u. a. Jahr.

Cont.-u. End-Gesch.

Pulte, Schreibtafel, Regale, Hausesstein,

Hausesche, neu u. geb., Katherinenstr. 14.

Geldsch., Kistner u. Loden-Gut.,

billig wegen Überfüllung des großen

3-fachigen Lagerhauses, Regale, Schreiner-

waren, Schreinerei, Regale, Schreiner-

waren u. viele Brüderzam. Schreiter 2. Tel. 3883

Viersichtiges gut erhaltenes Pult

siehe billig zu verkaufen. Katherinenstr. 13.

1. art. schw. Glühlampe u. 1 Krone für

Paroleum, preisw. zu verl. Kochstrasse 22, I.

Büggrolle, einfach u. leicht. Katherinenstr. 8

zu Adressen sind verschiedene Gebäude

der chem. Fabrik Scharr,

Schneidet, zu verkaufen. Zu bestelligen

Sonnabend Vormittag derselbe.

Abbruch

chem. Fabrik Scharr, Schneidet,

ab II. u. auf Baugruben in allen Abmessungen,

auch u. kleinsteisen. Kessel, Pumpen,

Kompressoren u. -pumpen, Ventilatoren-

blätter, Dräger u. Schneidet bill. zu verl.

J. Jochimthal & Co.,

L.-Gutrie.

Leere Räume verkaufen bill.

Gebr. Schwarz, Rathausgrube 6.

We offerren noch gut erhalten

gebrauchte Wagen:

3 Coupés, 2 mit Gummirädern,

1 mit elektrischem Licht,

2 Landauen, 2- und 3-sitzig,

4 Cabrioleten, 1 mit Sannie, 4-sitzig,

1 Parkwagen mit Dienstw.

3 Taxis, 1 mit Gummirädern, 2-sitzig,

1 Phaeton mit schw. Verdeck,

9 zw. Taxis u. einem Wagen,

2 Gefäßwagen, gefüllt, 1 paff.

für Eis u. Blumenkörner, 1 f. Boden-

transport, sowie

1 gebr., noch gutes 2-pf. Brauereigebäck,

1 gebr., noch ganz

2. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 529, Sonnabend, 17. Oktober 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Wieder eingetroffen
frischer, süßer, rheinischer
Most
Weinwirtschaft Hugo Krause
Burgstraße 10. Thüringer Hof.
Familienverkehr.



Zur Gedenkfeier

Der 90-jährigen Wiederkehr der Völkerkriegszeit bei Leipzig haben allen Fechtelernmers meine großen Gefüll- und Weißwurstküchen als Sammels und Tröpfchen bestens empfohlen.
Früh: Speckkuchen, Roulant, Rostbratwurst, Bouillon etc. Philipp Hartach, Österreichisches Museum der Völkerkriegszeit und seit Napoleon I. Erwähnter Eintrittspreis.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Hammelfleisch, Lopfbraten mit Thüringer Käse.

Culmbacher Bierstube, Gr. Tuchhalle.
Heute Schlachtfest. Von 8 Uhr an Weißbier, frische Wurst und Suppe, auch außer dem Hause. C. Treßlich.

Restaurant Hotel de Pologne.
Heute Abend: Schweinsknochen mit Klössen.

Stieglitz's Hof.
Markt 13 — Passage — Klostergasse 6.
Inh. Alexander Bartholdt.
Heute: Eisbein.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstr.
Heute: Bölkrispchen und Schweinsknochen mit Klössen. Emil Helbig.
Täglich Frei-Concert.

Hähle's Gosenstube, "Grosse Tuchhalle".
Heute Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

Kulmbacher Brauhof, Petersstraße 18,
vorm. A. Keilitz.
Heute Schweinsknochen mit Klössen.

Kaiser-Keller, Hainstraße Nr. 19.
Heute Schweinsknochen u. Bölkrispchen. Täglich von 5 Uhr an Frei-Concert.

Bären-Schänke, Nikolaistr. 15,
part. und 1. Etage.
Heute Schweinsknochen, abends Bölkrispchen mit Sauerkraut u. Blößen. M. Flenzel.

Restaurant Bauer's Brauerei
Tübchenweg 7.
Heute: Schlachtfest.

Vermischte Anzeigen.

Bericht wurde ein Gut in „Schloß-Mitterstein“ 14. Oct. bei der Verfassung d. Haushaltungsamt, Abgelegene Gebrauchsgeräte, 3. Ct.

Jaspisbun., weiß. Gießt. Kann nicht kleinen weißen Bieden, ist herrenlos aufzufinden und bei uns eingetragen worden. Der Eigentümer wolle sich jetzt melden. Neuer Leipzig. Thierschutzverein. 1. Klasse.

Entlassen ist gestern ein schwarzer und Gelbgestrichener Zschon. Gegen Dan und Belohnung abzugeben. Sophienstraße 49, L.

Sängerbund Teutonia.

Sonntag, den 18. October er. früh 10 Uhr.
Probe im großen Saale des Bahnhofs zu Thonberg.
Um allzeitiges und pünktliches Erscheinen bitten. Emil Pinkau, Vorl.

Leipziger Schützengesellschaft.
Veranstaltung zur Abschlussfeier am Dienstagabend Sonntag, den 18. October, Vormittag 10 Uhr im Restaurant Papiermühle in Thüringen. Das Veranlagungslokal ist mit der roten Straßenbahn (Wagen 6 oder 2) begrenzt zu erreichen. — Fahrtzeitliche Beteiligung erwartet. 4. V.

Allgemeiner Turnverein
Turnerstraße 2 — Städt. Turnhalle.
Die Teilnahme an der vom Deutschen Patriotenbund morgen Sonntag, vormittags 11 Uhr auf Anhieb des 20. Jahrestages des Völkerkriegs auf dem Platz des Deutschen Platzes veranschlagt veranlaßt sich unter Vereinsmitgliedern 10 Uhr in der Turnhalle. Leipzig, den 17. October 1903. Der Turnrat.

Allgemeiner Turnverein
Turnerstraße 2 — Städt. Turnhalle.
Samstag Abend, den 23. d. M. abends 8 Uhr im großen Saale des „Hotel Stadt Nürnberg“: Familien-Abend und Erinnerungs-Fest an das 10. Deutsche Turnfest.
Eintrittskarten können von heute abend 7 Uhr ab in unseren Kassenräumen entnommen werden. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Leipzig, den 17. October 1903. Der Turnrat.

Unter dem Allerhöchsten Protektorat S. M. des Königs von Sachsen findet auch in diesem Jahre vom 15.—21. Oktober im Krystall-Palast zu Leipzig ein Internationaler Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Motorzweirädern, Fahrrädern, Schreibmaschinen etc.

statt. Alles im Betriebe!

Geöffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 10 Uhr.

Täglich: Militär-Concerne von vormittags 11½—1½, und nachmittags 4—10 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

In Verbindung mit dem Markt und Ausstellung:

Sonder-Ausstellung für Luftschiffahrt.

Dienstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr: Populär-wissenschaftlicher Vortrag mit Projektionen des Aeronautes u. Flugtechnikers G. Koch über den heutigen Stand der Flugfrage. Der geschäftsführende Ausschuss.

Berein der Kinderfreunde

(Rinderschutz).

1. Generalversammlung

Sonnabend, den 17. Oktober, Abends 7½ Uhr präc. im Saale der städtischen Schule für Frauenberufe (Augustusplatz).

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Vorstandswahl. 4) Anträge von Mitgliedern. Der Vorstand.



R. S. Mil.-Verein

Garde-Corps Leipzig.

Sonnabend, den 31. d. M. Nachm. 4 Uhr Generalversammlung im Bürgerteller, am Sonnenhof, den 17. d. M. Monatsversammlung derselbst. Um zahlreich und prächtig erscheinen bitten der Vorstand: Otto Kötzsche, Vorstand.

Kgl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft, Leipzig“.

Unser Verein beteiligt sich mit Fahne an der Feier am 18. Oct. auf dem Hügel des Völkerkriegerdenkmals und stellt von 9—10 Uhr vormittags im Ehrenmal Apollo, Wandsbekanmen. Der Rückmarsch erfolgt pünktlich 12 Uhr mit Marschmusik. Bölkrische Beteiligung erbetet. T. V. Reinhold Bachmann.

Königl. Sächs. Militär-Verein Deutscher Krieger-Verein Leipzig. Zu der morgigen Sonntag, den 18. October, stattfindenden 90-jährigen Erinnerungsfeier an den Völkerkrieg am Denkmalplatz der Provinz liegen wir alle Vereinskameraden zu zahlreicher Beteiligung ein. Womach möglichst 10 Uhr früh von Promenadenstraße 7. Der Vorstand.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde

Fernspr. 8949 Markt 4, Hofgewölbe links.

V für Spezialität: Fabrikation von Belegs. u. Würkenwaren für Hand und Gewebe. Herstellung von Rohröhren zum Gebrauch. Herstellen von Wollwaren und Webwaren, sowie anderen blinden Arbeitern zu erzielen in der Verkaufsstelle.

Bei unserem heutigen Scheiden aus „Hotel de Pologne“ sagen wir unseren verehrten Gästen und lieben Freunden ein herzliches

Lebewohl! Familie Hupka.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines muntern Mädels gelang höchstens am

Moschitz, den 15. October 1903.

Dr. phil. Georg Wagner

und Frau.

Heute früh 6 Uhr entstieß sonst unser lieber kleiner

Erich

im Alter von 5½ Monaten.

Dies zeigen nur hierdurch an.

Leipzig-Neustadt, 16. October 1903.

die trauernden Eltern

Max Jungnickel und Frau.

Aus auswärtigen Blättern.

Geburten:

Heute Robert Friedemann in Wurzen Sohn Walter, Herr Christiane verm. Eger geb. Gall in Schleiz. Herr Johann Gottfried Schröder, Privatist in Leipzig. Herr Christian Gottlieb Witzel in Oberleisnitz. Frau Karoline Benz geb. Gräsel in Plauen i. S. Herr Wolf Rambach in Plauen i. S. Tochter Anna. Herr Anton Seidel in Schleizberg Todter Maria. Herr Axel Hoffmann, Schauspieler in Berlin. Herr Gustav Oskar Kieg, Apothekermeister in Mittweida. Herr Erich Richard Linke, Studierender der Königl. Akademie der bildenden Künste in Dresden. Herr Wilhelm Ernst Adam, Baugewerbe in Dr. Löbau.

für die vielen und gewordenen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hochzeitlichen unseres lieben Vaters und Mutter, den Herrn

Friedrich Franz Louis Wendler,

sagen wie allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten, speziell seinem gebeiten Herrn Chef, dem Personal und den Kollegen der Firma Heinrich Schomburg, als auch dem Verband deutscher Kriegsveteranen, für dargebrachte Blumenschau und ehrliche Begleitung zum Grab, sowie auch Herrn Pastor Pesch für seine treuen Worte am Sarge nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, 17. October 1903.

Henriette verm. Wendler geb. Rohland

und Kinder.

Königlich Sachsischer Militärverein „Kaiserliche Marine“.

Noch längstens schweren Leidens ist gestern unser Kriegerfallig, der Kaufmann

Herr Gustav Theodor Schwarz,

im Alter von 50 Jahren in die Ewigkeit abberufen worden. Der Todtag gefieberte in den 5 Jahren, die er dem Vereine angehörte, unserer Bestrebungen das unermüdlichste, anstrengende Unterfangen entgegen gebracht und sich dadurch unter aller Sympathien erworben.

Leipzig, am 17. October 1903.

Dr. Ahleman,

I. Vorl.

NB. Wie an der Trauerfeierlichkeit teilnehmenden Kameraden versammeln sich Sonntag, den 18. October, Vorm. 11 Uhr im Vereinslocal.

Die Beerdigung u. l. d. e. o. eingegangen Br. Theodor Schwarz findet Sonntag Mittag 12 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofs aus statt.

Sophien-Bad.

Russische Dampf-, Irisch-Holz-mische u. Douche-Bäder. Für Damen 8—11, 12—14 Uhr. Männer u. Duschbäder zu jeder Tageszeit.

Damen: Dienstl., Donnerst. u. Sonnt. 8—11 U. Montag, Mittwoch, Freit. 8—12 U. Dienstl.

„Helios“ Elektrisches Lichtbad.

Erstes und größtes am Platz (unter beschränkter Zeitung). Allgemein bekannt gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Arthritis, Arteriosklerose, Nephritis.

„Königin Carola“-Bad, Schwimm-Unterricht am neuen elektrischen Appar. Dungs-Behandlung. Tompl., Männer, siebt. Nacht. Schwimm-Bassin.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeck's Moonstrack, Saal, rath. Tanzl., nach-müsikl. Reitbahn, Wasserschl., Biegung,

